

# Filmpremiere Österreich - Wien, tbc 15.12.2011 - Burgkino

## the Economics of Happiness

von Helena Norberg-Hodge, Steven Gorelick & John Page

65 Min UK 2011 EN | DE ab Nov 2011

### *Inhaltsangabe - kurz*

Ein Chor aus Stimmen der sechs Kontinente fordert in dem Film „Die Ökonomie des Glücks – The Economics of Happiness“ einen Wandel des Wirtschaftssystems. Die Dokumentation zeigt eine Welt, die sich in zwei gegensätzliche Richtungen entwickelt. Einerseits werben Regierungen und Großindustrie für die Globalisierung und Verfestigung der Macht der Konzerne. Andererseits widersetzen sich dieser Politik weltweit Menschen mit einer Forderung nach Re-Regulierung von Handel und Finanzen. Entgegen der alten Machtinstitutionen sind sie dabei eine neue, andere Zukunft zu schmieden. Sie kommen zusammen um ein neues, auf Menschlichkeit und ökologischer Wirtschaft basierendes Paradigma zu schaffen – hin zu einer lokalen Ökonomie. Der Film zeigt, dass unzählige Initiativen durch ein gemeinsames Ziel vereint sind: demokratischere, menschlichere, ökologische und lokale Ökonomien – die Gründung einer „Ökonomie des Glücks“.

### *Inhaltsangabe - lang*

Lokales Wirtschaften ist eine wichtige Strategie um unsere angeschlagene Welt, unsere Ökosysteme, unsere Gesellschaften und uns selbst zu einem besseren Leben zu verhelfen. Wirtschaftliche Globalisierung hat zu massiver Expansion und Machterweiterung von Großunternehmen und Banken geführt. Dadurch wurden die Probleme verschärft mit denen wir heute konfrontiert sind: Fundamentalismus und ethnische Konflikte; Klimakatastrophe und Artensterben; finanzielle Unsicherheit und Arbeitslosigkeit. Eine weitere Problematik sind die zunehmend individuellen Kosten. Immer mehr Menschen sind Stressfaktoren ausgesetzt. Durch steigenden Druck der Arbeit verbringen wir weniger Zeit mit Familie und Freunden.

Die Dokumentation „Die Ökonomie des Glücks“ zeigt eine Welt, die sich in zwei gegensätzliche Richtungen entwickelt. Einerseits werben Regierungen und Großindustrie für die Globalisierung und Verfestigung der Macht der Konzerne, während sich andererseits Menschen weltweit mit einer Forderung nach Re-Regulierung von Handel und Finanzen dieser Politik widersetzen. Entgegen der alten Machtinstitutionen sind sie dabei eine neue, andere Zukunft zu schmieden. Sie kommen zusammen um ein neues, auf Menschlichkeit und ökologischer Wirtschaft basierendes Paradigma zu schaffen – hin zu einer lokalen Ökonomie.

Der Film zeigt wie Globalisierung kulturelle Selbstverleugnung, Konkurrenz und Spaltung verursacht; strukturell das Wachsen von Slums und städtische Ballungsräume fördert und Demokratie schwächt. Durch den globalen Handel entsteht eine enorme Verschwendung: Äpfel aus Großbritannien werden zum Waschen und Wachsen nach Südafrika und zum Verkauf wieder zurück in britische Supermärkte geschickt; vor den Küsten Amerikas gefangener Tunfisch wird zur Verarbeitung nach Japan und anschließend wieder nach Amerika geflogen. Es gibt Berichte über Selbstmorde indischer Bauern und vom Tod ländlicher Kulturen in allen Teilen der Erde.

Die zweite Hälfte der „Ökonomie des Glücks“ bietet neben Inspiration auch praktische Lösungen. Davon ausgehend, dass die wirtschaftliche Regionalisierung eine strategische Lösung für unsere Probleme bedeuten kann, nennt der Film die politischen Veränderungen, die für das Bestehen und Gedeihen lokalen Wirtschaftens nötig sind. Es werden Gemeinschaftsinitiativen vorgestellt, die sich für eine Agenda der Regionalisierung einsetzen, wie z.B. städtische Gärten in Detroit, Michigan und die Transition Town-Bewegung in Totnes, Großbritannien. Es werden die Erfolge von Bewegungen aufgezeigt, die sich für eine Rückbesinnung auf lokal angebaute Lebensmittel, biologische Vielfalt, Gemeinschaft und Wirtschaft weltweit einsetzen. Auch Via Campesina, mit mehr als 400 Millionen Mitgliedern die größte soziale Bewegung der Welt, wird vorgestellt.

Wir hören Stimmen der sechs Kontinente u. a. von Vandana Shiva, Bill McKibben, David Korten, Michael Shuman, Juliet Schor, Zac Goldsmith and Samdhong Rinpoche - Premierminister der tibetischen Exilregierung. Sie alle sagen uns, dass der Klimawandel und das Ölfördermaximum (peak oil) uns keine Wahl lassen: wir müssen wieder lokal wirtschaften. Die gute Nachricht ist, dass wir auf diese Art nicht nur die Erde retten, sondern auch unser Wohlbefinden wiedererlangen können. „Die Ökonomie des Glücks“ stärkt unseren Glauben an die Menschlichkeit und fordert uns heraus im Glauben daran, dass eine bessere Welt möglich ist.

### *Anmerkungen der FilmautorInnen*

Nach fünf Jahren Produktion freuen wir uns den Film „Die Ökonomie des Glücks – The Economics of Happiness“

## Filmpremiere Österreich - Wien, tbc 15.12.2011 - Burgkino

jetzt auch in Deutschland präsentieren zu können.

Die Internationale Gesellschaft für Ökologie und Kultur (International Society for Ecology and Culture) hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten mit den grundlegenden Ursachen der vielen Krisen, mit denen wir heute konfrontiert sind, beschäftigt. Von Klimawandel bis Terrorismus, von finanzieller Unsicherheit bis Depression – unserer Ansicht nach können die meisten der drängenden Probleme auf das globale, nicht nachhaltige Wirtschaftssystem zurückgeführt werden. Noch wichtiger ist es uns einen Weg aufzuzeigen, wie diese Probleme gleichzeitig angegangen werden können: lokal wirtschaften.

„Die Ökonomie des Glücks“ beinhaltet neben einer grundlegenden Analyse der Globalisierung auch eine hoffnungsvolle Botschaft für die Zukunft. Die interviewten WissenschaftlerInnen und AktivistInnen von allen Kontinenten repräsentieren die Interessen der meisten Menschen des Planeten. Ihre Botschaft ist eindeutig: um die biologische und kulturelle Vielfalt wieder herzustellen, müssen wir lokal wirtschaften. Ein Wandel weg von der globalen hin zur lokalen Wirtschaft ist demnach eine magische Formel um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern und unser Wohlbefinden zu steigern.

Wenn Menschen beginnen den Klimawandel, die globale wirtschaftliche Instabilität und das persönliche Leid – Stress, Einsamkeit, Depression – miteinander in Verbindung zu setzen, entsteht das Potenzial einer Bewegung, die die Welt grundlegend verändert. Durch die Vielfalt der unterschiedlichen Perspektiven zeigt der Film diese oft verborgenen Verbindungen. Wir gehen über die eingeschränkten Analysen des Mainstreams hinaus und zeigen auf, dass der Widerspruch zwischen den menschlichen Bedürfnissen und denen der Natur keineswegs unvermeidlich ist.

Der Widerstand gegen die Ausweitung wirtschaftlicher Globalisierung hat starke, neue Allianzen entstehen lassen: ÖkologInnen schließen sich mit GewerkschaftlerInnen zusammen, unabhängige UnternehmerInnen arbeiten mit Kleinbauern und -bäuerinnen. Auf Basisebene werden die Grenzen auf neue Art und Weise durch Lokalisierung überwunden – unabhängig von ethnischer, religiöser, wirtschaftlicher und sogar Parteizugehörigkeit.

Für uns war der Prozess des Films unglaublich inspirierend. Allein die Vielzahl an Basisbewegungen zu sehen war ermutigend – ein Beweis des guten Willens und der Widerstandskraft der Menschen. Wir hoffen, dass die „Ökonomie des Glücks“ die ZuschauerInnen auf der ganzen Welt gleichermaßen inspiriert. Der Film schafft Einblicke, gibt Hoffnung und Stärke und vor allem Motivation sich den wachsenden Lokalisierungs-Bewegungen anzuschließen. Lokales Wirtschaften allein kann uns nicht vor Umwelt- und Wirtschaftskatastrophen schützen, aber es kann uns helfen die lebenswichtigen Beziehungen zur natürlichen Umwelt und untereinander wiederzuentdecken, die unserem Leben schließlich Sinn und Freude geben.

– Helena Norberg-Hodge, Steven Gorelick, John Page

### *Stimmen aus dem Film*

Ronald Colman ist Gründer und Geschäftsführer von GPIAtlantic. Colman lehrte 20 Jahre an Universitäten und verfasste als Wissenschaftler Reden für die Vereinten Nationen. Er forschte und veröffentlichte zu den Indikatoren Wohlbefinden in Gemeinschaften und Umweltqualität. Colman berät Regierungen und Gemeinschaften in Kanada und auf internationaler Ebene zu dem Indikator „Arbeit“ und hält zu diesem Thema Vorträge.

Eliana Amparo Apaza Espillico ist Koordinatorin der Vereinigung Suma Yapu, ein Teil des PRATEC - Das Anden-Projekt bäuerlicher Technologien (El Proyecto Andino de Tecnologías Campesinas) mit Sitz in den peruanischen Anden. Die Vereinigung hat das Ziel die Andenkultur und bäuerliche Landwirtschaft zu stärken und bietet Lösungen für den kulturellen Zerfall und die sozialökonomischen Probleme der andienen Bevölkerung.

Zac Goldsmith ist ein international anerkannter Umweltschützer und Parlamentsabgeordneter der Conservatives des Bezirks Richmond Park in Großbritannien. Goldsmith war neun Jahre Redakteur des bekannten Umweltmagazins The Ecologist. Sein zuletzt erschienenes Buch heißt The Constant Economy: How to Build a

## Filmpremiere Österreich - Wien, tbc 15.12.2011 - Burgkino

Stable Society.

Daniel Greenberg ist Geschäftsführer von Living Routes, ein Studienprogramm in internationalen Öko-Dörfern in Massachusetts und Mitglied der „Öko-Dorf-Pädagogen Weltweit“ für eine nachhaltige Erde. Greenberg studierte und leitete mehr als 20 Jahre gemeinschaftsbasierte Bildungsprogramme und hat viele Bildungsprogramme weltweit entwickelt und akkreditiert.

Clive Hamilton ist ein anerkannter Intellektueller und Professor für Ethik am Zentrum für angewandte Philosophie und Öffentliche Ethik, eine gemeinsame Forschungsstelle der Australischen Nationalen Universität, Charles Sturt Universität und der Universität von Melbourne. Zu den Büchern des Bestseller-Autors gehören Growth Fetish; Scorcher: The Dirty Politics of Climate Change; und The Freedom Paradox: Towards a Post-secular Ethics.

Richard Heinberg ist Senior Fellow am Post Carbon Institut und einer der ersten Experten weltweit für die Erschöpfung der Erdölreserven und deren Konsequenzen. Er wurde als Autor ausgezeichnet und hat acht Bücher veröffentlicht, u. a. Powerdown: Options and Actions for a Post-Carbon World und Blackout. Heinberg hat zahlreiche Fachartikel geschrieben, die in The Ecologist, The American Prospect, Public Policy Research, Earth Island Journal, und YES! Magazine veröffentlicht wurden.

Rob Hopkins ist Mitbegründer des Transition-Town Totnes und des Transition-Town Netzwerkes. Er ist ein bekannter Blogger in Großbritannien und hat viele Artikel sowie das bekannte Buch The Transition Handbook: From Oil Dependence to Local Resilience geschrieben. Hopkins hat 2008 den Schumacher-Preis gewonnen und wurde zum Ashoka Fellow, Fellow des Post Carbon Instituts und zum Treuhänder der Soil Association ernannt.

Der thailändische Autor und Wissenschaftler Pracha Hutuanuwatr beschäftigt sich mit Globalisierung und sozial engagierten Buddhismus. Hutuanuwatr ist Leiter des Wongsanit Ashram bei Bangkok, stellvertretender Direktor des Santi Pracha Dhamma Instituts, Programmdirektor des Grassroots Leadership Trainings und Vorstandsmitglied der Spirit in Education-Bewegung. Hutuanuwatr hat international Vorlesungen und Workshops veranstaltet. Sein neuestes Buch heißt: Asian Futures: Dialogues for Change (Koautor: Ramu Manivannan).

Chris Johnstone ist spezialisiert auf positive soziale und psychologische Veränderungen. Er arbeitet als Suchtspezialist beim britisch staatlichen Gesundheitsdienst, lehrt an verschiedenen Universitäten und hat weltweit Vorlesungen gehalten. Er ist Herausgeber von The Great Turning Times und Autor von Find Your Power.

David Korten ist Präsident und Gründer des People-Centered Development Forum, Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender des Netzwerks Positive Futures und Vorstandmitglied des Geschäftsverbands für Local Living Economies. Er hat Hunderte von Artikeln und mehrere Bücher veröffentlicht, u. a. Agenda for a New Economy: From Phantom Wealth to Real Wealth, und The Great Turning und When Corporations Rule the World.

Rodrigo Lopes ist Leiter der brasilianischen Landarbeiterbewegung ohne Land (MST). Die Bewegung konnte die brasilianische Regierung erfolgreich unter Druck setzen, sodass ungenutztes Land an Millionen von landlosen Bauern und Bäuerinnen umverteilt wurde. Lopes hat mehrere soziale agrarökologische Projekte der MST-Siedlungen überwacht. Außerdem amtierte er als Verwalter der nationalen Florestan Fernandes Schule für Agrarreformen in Sao Paulo.

Bill McKibben ist Autor von 12 Büchern, u. a. von The End of Nature, Deep Economy: The Wealth of Communities und The Durable Future. Er war Autor bei The New Yorker, schreibt regelmäßig für Harper's, The Atlantic Monthly und The New Yorker Review of Books. McKibben ist Scholar-in-Residence beim Middlebury College und lebt mit seiner Frau und Tochter in Vermont.

Helena Norberg-Hodge ist Gründerin und Leiterin der Internationalen Gesellschaft für Ökologie und Kultur (International Society for Ecology and Culture – ISEC) und des Ladakh-Projekts, der Vorgänger von ISEC. Sie ist die Autorin von Leben in Ladakh (Ancient Futures: Learning from Ladakh) und Koautorin von Bringing the Food Economy Home. Ihre Artikel sind in zahlreichen Journalen wie The Ecologist, Resurgence und YES! Magazine erschienen. Norberg-Hodges bahnbrechende Arbeit in der Himalaya-Region Ladakh ist international anerkannt und wurde mit dem Right Livelihood Award ausgezeichnet.

## Filmpremiere Österreich - Wien, tbc 15.12.2011 - Burgkino

Keibo Oiwa ist Kulturanthropologe, Umweltschützer, eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens und Professor für Internationalen Beziehungen an der Meiji Gakuin Universität. Oiwa ist Gründer des Sloth Clubs, der führenden japanischen Umweltgruppe 'Slow Life'. Zu seinen Büchern gehören Slow Is Beautiful und The Japan We Never Knew: A Journey of Discovery (Koautor: David Suzuki). Oiwa lebt mit seiner Familie in Yokohama.

Mohau Pheko ist Koordinatorin des Afrikanischen Gender und Handels Netzwerks (GENTA) in Südafrika. GENTA gibt wirtschaftliche und soziale Forschungsergebnisse an Parlamente, Frauenorganisationen und Beamte weiter. Als unabhängige Volkswirtin berät sie Regierungen, Gesellschaften und internationale Hilfsprogramme.

Samdhong Rinpoche wurde 2001 zum Premierminister der tibetischen Exilregierung gewählt. Er ist ein prominenter politischer Führer, war Leiter des Central Institute for Higher Tibetan Studies, ist ein bedeutungsvoller spiritueller Lehrer, Professor und führender tibetischer Wissenschaftler des Buddhismus und Gandhis Überlegungen.

Khyentse Norbu Rinpoche ist bhutanischer Lama und erfolgreicher Filmemacher (The Cup, Travellers and Megicinas). Rinpoche wurde 1961 in Bhutan geboren und als die Inkarnation von Dzongsar Khyentse (1894 -1959) anerkannt. Seit früher Kindheit wurde er von einigen der größten zeitgenössischen Meister unterrichtet, insbesondere von H.H. Dilgo Khyentse Rinpoche.

Mary-Jayne Rust ist eine international anerkannte jungianische Analytikerin und Kunsttherapeutin in Großbritannien. Seit vielen Jahren schreibt, lehrt und leitet sie Workshops zu den Zusammenhängen von Psychotherapie und Umweltfragen. Ihre Arbeiten wurden in Zeitschriften wie Resurgence, The Journal of Psychotherapy and Politics International und Therapy Today veröffentlicht.

Juliet Schor unterrichtete 17 Jahre an der Harvard Universität bevor sie Professorin für Soziologie am Boston College wurde. Die anerkannte Wissenschaftlerin auf den Gebieten Wirtschaftssoziologie und Konsumverhalten ist Bestseller-Autorin in den USA. Erschienen sind u. a. Born to Buy: The Commercialized Child and The New Consumer Culture, The Overworked American: The Unexpected Decline of Leisure, und The Overspent American: Why We Want What We Don't Need.

Balaji Shankar ist selbstständiger Biobauer und führt Experimente zur Rentabilität von Kleinbauernhöfen, Eigenständigkeit durch traditionelle Agrartechnik und den Erhalt heimischen Saatguts durch. Des Weiteren arbeitet er zusammen mit Biobauern an der Vermarktung ihrer Lebensmittel und veröffentlicht und bearbeitet die Website [www.earth.org.in](http://www.earth.org.in)

Vandana Shiva ist Physikerin, Ökofeministin, Umweltaktivistin und Autorin. Sie ist die Gründerin und Leiterin der Organisation Navdanya mit Sitz in Neu Delhi. Sie hat zahlreiche Bücher geschrieben und Hunderte Artikel in führenden wissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht. Ihre neusten Bücher sind Soil not Oil und Earth Democracy. Sie wurde 1993 mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet.

Michael Shuman ist Experte für gemeinschaftsbasierte wirtschaftliche Entwicklung und derzeit Leiter der Forschung und öffentlichen Ordnung bei der Business Alliance for Local Living Economies. Shuman ist Autor, Koautor und Herausgeber von sieben Büchern, u. a. von The Small Mart Revolution: How Local Businesses Are Beating the Global Competition und Going Local: Creating Self-Reliant Communities in the Global Age.

Charles Simmons unterrichtet Journalismus und Medien-Gesetz an der Eastern Michigan Universität, ist Vorstandsmitglied des Komitees für Politische Wiederauferstehung in Detroit und ist Mitglied des Verwaltungsrats von „Detroit für ökologische Gerechtigkeit“. Seine Artikel sind in nationalen und internationalen Zeitungen, Magazinen und Fachzeitschriften erschienen.

Andrew Simms ist Direktor der Politik der New Economics Stiftung. Er hat viele bahnbrechende Berichte wie The Green New Deal, Clone Town Britain und die Bücher Tescopoly: How One Shop Came Out on Top and Why it Matters und Ecological Debt: Global Warming and the Wealth of Nations verfasst. Simms ist Vorstandsmitglied von Greenpeace Großbritannien, der Klimakampagne 10:10 und des Energie und Ressourcen Instituts Europa.